

**Gesamtüberblick der Workshops**

<p>Was ist das Ziel?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lebensbedingungen für die Tiere in Zuchtbetrieben verbessern</li> <li>- Die Eingriffspraktiken bei Tieren verbessern (um Schmerzen zu reduzieren und zu berücksichtigen)</li> <li>- Das Wohlbefinden der Züchter</li> <li>- Die Förderung des Tierwohls</li> <li>- Die Information der Verbraucher</li> </ul>
<p>Welche Herausforderungen gibt es?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anpassung der Haltungsbedingungen an das Tier und an die Umwelt</li> <li>- Senkung der veterinärmedizinischen Behandlungen</li> <li>- Kampf gegen die Industrialisierung der Landwirtschaft</li> <li>- Fairer Preis</li> <li>- Stärkung des Vertrauens und der Annäherung zwischen Verbraucher und Produzenten</li> </ul>
<p>Wie kann das Ziel erreicht werden?</p>	<p><u>Finanzielle Investitionsbeihilfen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Unterbringungsbedingungen (Ambiente der Gebäude, saubere Einstreu, etc.)</li> <li>- Förderung und Unterstützung der Grünlandnutzung</li> </ul> <p><u>Anpassung des Haltungssystems an das Tier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Masthaltung begünstigen</li> <li>- Genetik mit in die Viehzucht einbeziehen</li> <li>- Beobachtung des Tieres</li> <li>- Eine gute Ernährung sicherstellen</li> <li>- Die Besatzdichte reduzieren und extensivere Systeme entwickeln</li> </ul> <p><u>Berücksichtigung der Schmerzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Tiere vor Eingriffen betäuben</li> <li>- Die Landwirte schulen</li> </ul> <p><u>Valorisierung von Tierwohlprodukten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung eines Qualitätszeichens, um beste Haltungsbedingungen kenntlich zu machen (<i>aber Vorsicht vor einer Label-Überflutung, die zu Verwirrung bei den Verbrauchern führen kann</i>)</li> <li>- Große Supermarktketten zum Verkauf von Tierwohlprodukten anregen</li> <li>- Den Konsum von lokalen Produkten fördern</li> <li>- Die Produktionskosten und erhaltene Beihilfen für den Verbraucher transparent machen</li> </ul>
<p>Welche Kooperationsmöglichkeiten gibt es?</p>	<p>Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit muss weiterverfolgt werden, damit man voneinander in den Bereichen Produktionstechnik, Werbung und Marketing lernen kann. Die Zusammenarbeit und das Zusammentreffen von Akteuren aus den verschiedenen Regionen steigern das politische Gewicht und ermöglichen eine schnellere und effizientere Arbeit für das Tierwohl. Mögliche Kooperationsmaßnahmen sind:</p> <p><u>In Bezug auf guten Haltungspraktiken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch guter Praktiken zwischen den Züchtern</li> <li>- Einheitliche Interpretation der Bio-Richtlinien (insbesondere hinsichtlich des Grünlands)</li> <li>- Verbot von einigen Eingriffen an den Tieren oder eine stärkere Berücksichtigung der Schmerzen</li> <li>- Gemeinsame Schulungsmodule für die Züchter auf Basis der bestehenden Schulungen in der Schweiz</li> </ul>

	<p><u>Auf wirtschaftlicher Ebene:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Den Einfluss der Fördermaßnahmen in der Schweiz und in Deutschland kennen</li><li>- Austausch über und Sicherstellung eines fairen Preises in Zusammenarbeit mit den wirtschaftlichen Akteuren und insbesondere der OOH-Branche (Out Of Home)</li></ul> <p><u>Auf Verbraucher-Ebene:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Verbraucher und Händler sensibilisieren und mit ihnen kommunizieren</li><li>- Tierwohlprodukte durch Einführung eines Qualitätslabels valorisieren</li><li>- Lokale Produkte fördern</li></ul>
--	---